

→ WEITERBILDUNG // COACHING

Coachings in der Sprachförderung am Beispiel der *Language Route*

Wie Coaching zum Erfolg führen kann ■ Unter Coaching versteht man eine Form der Beratung, die vor allem im Arbeitsleben verankert ist. Ziel von Coachings ist die Förderung der Selbstwahrnehmung und die darauf aufbauende Entwicklung von Lösungen. Es geht darum, sich mit der eigenen Persönlichkeit und den vorhandenen Ressourcen auseinanderzusetzen, Muster zu erkennen und diese gegebenenfalls anzupassen. In diesem Reflexions- und Lernprozess wird der Coachee von einem Coach begleitet. Laura Gerards zeigt am konkreten Beispiel, wie dies gelingen kann.



Laura Gerards

Lehr- und Forschungslogopädin (M.Sc.), *Language Route*-Referentin und Coach

Die Fachkräfte aus der grünen Gruppe wundern sich: Im Stuhlkreis drängeln sich die Kinder immer auf einer Seite, wollen alle links von der Erzieherin sitzen, es gab sogar schon Streit deswegen. Hat es etwas mit den Fenstern zu tun? Keiner kann es sich so recht erklären. Heute steht das erste Coaching zur *Language Route*, einer Weiterbildung zur alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung an. Stefanie Panzer ist Referentin und Coach und hospitiert daher im Alltag der grünen Gruppe. Dabei fällt ihr als Außenstehender direkt etwas auf: Wenn den Kindern Fragen gestellt werden oder sie über etwas berichten dürfen, wird immer an der linken Seite begonnen. Die Kinder, die rechts im Kreis sitzen, kommen oftmals gar nicht mehr an die Reihe. So haben sie kaum eine Chance, sich in der großen Gruppe im geschützten Rahmen sprachlich zu äußern. Als Stefanie Panzer diesen Punkt im Einzelgespräch mit der entsprechenden Erzieherin anspricht, fängt diese nach kurzem Nachdenken an zu schmunzeln: »Tatsächlich, ich glaube, das machen wir alle so. Wir fangen unbewusst immer auf der linken Seite an. Kein Wunder, dass die Kinder sich dort knubbeln«. Rätsel gelöst!

Dies ist nur eines von vielen Beispielen, die Stefanie Panzer zu berichten weiß. Seit 5 Jahren sind sie und ihre Kol-

leginnen mittlerweile mit der *Language Route* in Kitas in NRW unterwegs, hospitieren, geben Feedback, beantworten Fragen, entwickeln Konzepte, haben ein offenes Ohr für alle Anliegen rund um das Thema Sprache. Ihr Hauptziel: Die Fachkräfte so in ihrem Tun zu bestärken, dass sie sowohl ihre eigenen Ressourcen als auch ihr Entwicklungspotenzial erkennen. »Tops und Tipps« nennen sie das in den Coaching-Gesprächen. Was gelingt mir schon sehr gut? Woran könnte ich noch arbeiten? Was sind meine persönlichen Ziele für die nächste Zeit? »Natürlich sind die meisten Fachkräfte vor so einem Gespräch erst mal ein bisschen nervös, auch wenn wir im Vorfeld immer wieder betonen, dass es sich um keine Prüfung oder Kontrolle handelt«, sagt Stefanie Panzer. »Im Coaching-Prozess merken dann aber alle schnell, wie gut es tun kann, Gehör zu erhalten und sich selber vielleicht ein kleines Stückchen besser kennenzulernen. Fast alle unserer Teilnehmer bewerten die Coachings in den Evaluationsbögen als hilfreich!«

So funktioniert das *Language Route* Coaching

Beim ersten Coaching-Besuch stehen die sogenannten Interaktionsfertigkeiten oder auch Sprachlehrstrategien im Mittelpunkt. Diese umfassen das eigene Sprachangebot, die Steigerung der Sprachproduktion der Kinder sowie die richtige Art des Feedback-Gebens und wurden an den Weiterbildungstagen intensiv eingeübt und/oder aufgefrischt. Aber das ist eben noch nicht alles, weiß Stefanie Panzer. Die Umsetzung in den Alltag – das ist der entscheidende Punkt, auf den es letztlich immer ankommt.

Nachhaltig kann auch das beste Konzept nur dann sein, wenn es wirklich gelebt wird!

» Beim ersten Coaching-Besuch stehen die sogenannten Interaktionsfertigkeiten oder auch Sprachlehrstrategien im Mittelpunkt.«

Ziel der *Language Route*-Coachings ist es, die Erzieher/innen dafür zu sensibilisieren, in täglichen Routinehandlungen die Chance zu ergreifen, mit den Kindern Gespräche zu führen. Das Bewusstsein für das eigene Sprachangebot und dessen Potenzial für den Sprachlernprozess der Kinder stehen hier im Vordergrund. Die vorhandene Fachkompetenz wird gestärkt und kann dadurch noch kreativer und intensiver in Sprachförderhandlungen umgewandelt werden.

Was sich in der Theorie einfach anhört, kann bei der Umsetzung im Berufsalltag durch Unklarheiten oder Fragen unterschiedlichster Art unnötig erschwert werden. Daher umfasst das Konzept immer mindestens zwei Besuche in der Einrichtung durch einen speziell ausgebildeten Coach:

■ *Coaching 1: INTERAKTIONSFERTIGKEITEN*

Der Coach begleitet die Fachkräfte bei ihren alltäglichen Aktivitäten und reflektiert anschließend mit ihnen im Einzelgespräch ihre Stärken in der Kommunikation mit den Kindern. Neben den »Tops«, in denen sie gestärkt werden sollen, wird jedem auch ein »Tipp« an die Hand gegeben, welche Fertigkeiten in Zukunft noch be-

WEITERBILDUNG // COACHING ←

→ INFO: COACHING

Unter Coaching versteht man eine Form der Beratung, die vor allem im Arbeitsleben verankert ist. Ziel von Coachings ist die Förderung der Selbstwahrnehmung und die darauf aufbauende Entwicklung von Lösungen. Es geht darum, sich mit der eigenen Persönlichkeit und den vorhandenen Ressourcen auseinanderzusetzen, Muster zu erkennen und diese gegebenenfalls anzupassen. In diesem Reflexions- und Lernprozess wird der Coachee von einem Coach begleitet. Der Coach unterstützt den Coachee dabei, das eigene berufliche und persönliche Handeln zu reflektieren und seine vorhandenen Fähigkeiten auszubauen. Coaching kann sowohl im Einzelsetting als auch auf Gruppen- oder Teamebene stattfinden. Ein externer Coach kann den Fachkräften dabei helfen, in die Selbstreflexion zu gehen und Feedback anzunehmen, um Herausforderungen anzugehen und das eigene Handeln zu optimieren. Gelingt dies, so erhöht sich die Arbeitszufriedenheit und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kraft für neue Ideen, bei der Planung neuer Projekte sowie der Entwicklung und Etablierung neuer Konzepte (vgl. Schulz, 2010).

wusster und gezielter eingesetzt werden können.

▪ **Coaching 2: DER VORLESEZYKLUS – DIALOGISCHES VORLESEN UND THEMENARBEIT**

Die Erzieher/innen bereiten in ihren Gruppen eine Vorlesesituation vor, die zu dem in der Gruppe aktuell besprochenen Thema passt. Gemeinsam mit dem Coach wird erarbeitet, welche Aktivitäten rund um den Vorlesezyklus bereits gut laufen und bei welchen Fragen das Team noch Unterstützung braucht. Durch gezielte lösungsorientierte Fragestellungen und Anregungen werden die Fachkräfte in ihrer pädagogischen Arbeit gestärkt und bei der Implementierung des Konzepts in den Alltag unterstützt.

Die Verankerung im Alltag ist entscheidend

Nachmittags in der Dienstbesprechung, als Stefanie Panzer die Einrichtung schon längst wieder verlassen hat, berichten die Fachkräfte der grünen Gruppe von der Lösung des Rätsels um die beliebten Sitzplätze. Eine angeregte Diskussion im Team schließt sich an, denn auch wenn die ganze Sache auf den ersten Blick eher lustig und harmlos zu sein scheint, so verdeutlicht sie doch sehr gut, wie schnell man im Alltag für manche Dinge betriebsblind werden kann. Und das Team weiß noch mehr: In der Weiterbildung wurde beispielsweise geübt, wie noch wenig sprechenden Kindern mehr Raum gegeben werden, die »turns« geschützt werden können. Und schnell ist man sich einig: »In Zukunft werden wir die Kinder beginnen lassen, die mehr Zeit und Zuwendung für ihren Redebei-

trag benötigen. Egal auf welchem Platz im Kreis sie sitzen!«.

Einige Wochen später findet in der grünen Gruppe bereits das zweite Coaching statt. Stefanie Panzer wird fröhlich begrüßt, die Stimmung ist gelöst, man weiß inzwischen, was einen erwartet. Bei diesem Treffen soll es allerdings weniger um die einzelnen Fachkräfte und ihre Interaktion mit den Kindern gehen. Stattdessen steht die Methode des »Vorlesezyklus«, eine strukturierte Themenarbeit rund um Bilderbücher, im Mittelpunkt der Beobachtungen und Gespräche.

Die grüne Gruppe, in der im Moment zur Eingewöhnungszeit das Thema »Helfen und trösten« aktuell ist, hat das Buch »Heule Eule« gewählt. Die Fachkräfte haben eine Vorleserunde mit einer Kleingruppe und eine Aktivität zum Thema vorbereitet. Nachdem die Kinder ausgewählte Wörter als Gegenstände erkunden und benennen durften, wird nun die Geschichte interaktiv erzählt. Dazu stellt die Erzieherin den Kindern gezielt Fragen und lädt sie zum Erkunden der Bilder ein. Wichtige Wörter, wie z.B. »die Eule«, »heulen« und »trösten« werden dabei häufig wiederholt. Gemeinsam werden anschließend Eulen aus Klopapierrollen gebastelt, die über dem Frühstückstisch an einen Ast gehängt werden.

Im anschließenden Gespräch mit dem Team der grünen Gruppe, erfährt Stefanie Panzer, dass der Vorlesezyklus prima bei den Fachkräften und den Kindern ankommt. Schwierigkeiten bereitet noch die Einbettung der Sprachförder-Aktivitäten in den Alltag. Die Gruppenleitung formuliert

Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen

Das ESF-Bundesprogramm »Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen« setzt mit der bundesweiten Förderung der Qualifizierung von Fachkräften zu Elternbegleiter*innen auf die präventive Wirkung von Familienbildung.

Durch Elternbegleitung als Angebot der Familienbildung sollen Eltern dabei gestärkt werden, ihre Kinder in deren Bildungsverlauf bestmöglich zu unterstützen.

Zielgruppe

(Früh-) Pädagogische Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung, die hauptamtlich oder als Honorarkräfte in Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Familienzentren oder Familienbildungsstätten tätig sind.

Inhalte der Qualifizierung

- Elternbegleitung und Beratung
- Familie
- Bildung

Zeitlicher Rahmen

- Die Maßnahme umfasst 3 Module, die jeweils 5 Tage dauern

Kosten

Die Qualifizierungsmaßnahme (inklusive Unterkunft und Verpflegung) ist kostenfrei

Bearbeitungsgebühr 100 €

www.familienbildung-bag.de

239



Elternchance
FAMILIEN FRÜH FÜR
BILDUNG GEWINNEN

Das Programm »Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen« wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

→ WEITERBILDUNG // COACHING

das Anliegen des Teams: »Es stehen ja noch so viele andere Themen und Aktionen an, da können wir uns nicht nur auf den Vorlesezyklus konzentrieren«. Der Coach stellt gezielt lösungsfokussierte Fragen und stößt Denkprozesse an, beispielsweise, ob es Zeiten gibt, in denen das Problem weniger stark auftritt, also der Vorlesezyklus nicht als zusätzliche Arbeit angesehen wird. Oder, ob es auch positive Aspekte dadurch gibt, dass ein vermeintlich zusätzliches Thema durch den Vorlesezyklus in der Gruppe besteht. Die Fachkräfte überlegen. Das Kindergartenfest vor den Sommerferien haben z.B. alle Gruppen rund um ihre aktuellen Bücher gestaltet, dadurch kamen ganz neue Gestaltungsideen für das Fest auf. Sie brainstormen weiter: Das Laternenbasteln steht bald an, könnte man da nicht etwas mit Eulen anbieten? Und die St. Martins-Geschichte? Da zeigen sich doch Parallelen zu den Tieren, die der kleinen Eule in dem Buch helfen möchten?! In welchen Alltags- und Routinesituationen helfen sich die Kinder und Erzieher gegenseitig? Fotos vom Schuheanziehen, Tischdecken oder tatsächlich vom Trösten eines Kindes sind schnell gemacht und machen das Thema im alltäglichen Geschehen greifbar. »Manchmal kann es so einfach sein und vor lauter Planung haben wir übersehen, wie viel der Alltag eigentlich bietet«, bemerkt die Gruppenleitung. »Der Coaching-Prozess hat uns sehr dabei geholfen, das zu erkennen!«

» Nach 3 1/2 Stunden ist das Coaching in der Kita beendet.«

Nach 3 1/2 Stunden ist das Coaching in der Kita beendet. Während Fachkräfte und Kinder Mittag essen, besprechen

→ INFO: LANGUAGE ROUTE

Das *Language Route-Konzept* folgt der Erkenntnis, dass eine Sprachförderung dann effektiv ist, wenn sie in den Kindergartenalltag eingebettet und im Gruppengeschehen integriert ist. Sie verbindet die beiden wichtigsten Bausteine alltagsorientierter Sprachförderung: Die Optimierung der alltäglichen Kommunikation zwischen frühpädagogischem Fachpersonal und Kindern sowie das Dialogische Bilderbuchlesen – im *Language Route-Konzept* eingebettet in den sogenannten Vorlesezyklus. Diese beiden Grundpfeiler werden durch verschiedenste Techniken und Aktivitäten ergänzt, erweitert und vertieft. Das Ziel ist es, den Spracherwerb aller Kinder in der alltäglichen Kommunikation zu unterstützen und bei Bedarf spezifisch zu fördern. Das Konzept der *Language Route* sieht vor, dass das gesamte pädagogische Team einer Kindertageseinrichtung in die Fortbildungsmaßnahmen einbezogen wird, da es die Aufgabe jeder Fachkraft sein sollte, sprachliche Förderung anzubieten. Entsprechend zeigen Teamschulungen in diesem Bereich eine deutlich höhere Effektivität. Eine wissenschaftliche Studie konnte nachweisen, dass das Konzept tatsächlich wirksam ist (Motsch/Schütz 2012).

sich Kita-Leitung und Coach im Büro. Die Weiterbildung ist hiermit abgeschlossen, wie ist das Fazit? Die Leitung ist zufrieden, das Team ist motiviert, von den Eltern kamen bereits positive Rückmeldungen. Nicht immer läuft es allerdings direkt so rund, der Alltag mit seinen zahlreichen Aufgaben und Verpflichtungen führt manchmal dazu, dass neues Wissen nicht überall ankommt und Routinen wieder verloren gehen. Aber auch für diese Fälle gibt es Lösungen, die Coach und Leitung individuell diskutieren können. Welche praktischen Tricks gibt es, um Abläufe zu vereinfachen? Wie kann ich einzelne Mitarbeiter/innen gezielt unterstützen? Wie das Team als Ganzes motivieren? Speziell entwickelte Checklisten, Schaubilder und Ablaufpläne können manchmal bereits Abhilfe schaffen. Für eventuell später auftauchende Fragen, bleibt Stefanie Panzers Telefonnummer an der Pinnwand der Leitung hängen. Vielleicht wird sie irgendwann auch einen Refresherkurs für das Team oder ein Seminar extra für Leitungen besuchen, um den Prozess erneut in Schwung zu bringen. Und natürlich kommt ihr Coach auch gerne noch ein-

mal für ein weiteres Coaching in die Kita zurück!

Fazit

Wie wichtig Coaching im Sinne einer wertschätzenden Unterstützung und Begleitung im beruflichen Umfeld der Kindertageseinrichtung ist, zeigen die Erfahrungen von Coaches sowie die Rückmeldungen von Kita-Teams. In der von Fachkräften gefragten regelmäßigen Selbstreflexion kann ein Coach helfen, das eigene Handeln bewusst zu hinterfragen und eventuell anzupassen. Ein Coaching ermöglicht die Chance für das Team, gestärkt und motiviert an die Arbeit zu gehen, eingespielte Muster zu verlassen, Dinge auf den Punkt zu bringen und die alltäglichen Routinen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die Coachinggespräche im Rahmen der *Language Route* führen somit zu Qualitätsentwicklung und -sicherung im Bereich der alltagsintegrierten Sprachbildung im gesamten Team. Davon profitieren sowohl die pädagogischen Fachkräfte selbst als auch letztendlich die Kinder. ■

Literatur

Die Literaturliste erhalten Sie auf Anfrage beim Verlag: redaktion@kita-aktuell.de



VORSCHAU

KiTa aktuell 12.2017 erscheint am 27.11.2017 u.a. mit folgenden Themen:

→ IM BLICKPUNKT

Die Kita der Zukunft
Annika Göbel-Reinhardt

→ FORUM

Gesellschaftliche Entwicklung und die Zukunft der frühen Bildung
Dr. Martin Textor

→ FORUM

Regenbogenfamilien – (k)ein Thema für Kitas?
Sarah Dionisius

(Änderungen vorbehalten)